

«Ja, genau so ist es perfekt!»

Bald beginnt die Spielsaison im Buochser Theater: Aufgeführt wird die französische Komödie «Monsieur Claude und seine Töchter» unter der bewährten Regie von Eva Mann.

Christian Hug

Die Regisseurin Eva Mann und die Theatergesellschaft Buochs verstehen sich ganz offensichtlich hervorragend: Mit dem diesjährigen Stück «Monsieur Claude und seine Töchter» inszeniert die Luzernerin bereits zum sechsten Mal seit 2015 in Buochs. Dass es sich bei allen Aufführungen um Bühnenumsetzungen von bekannten Romanen beziehungsweise deren noch bekannteren Verfilmungen handelt, ist nicht der Regisseurin zu verdanken, sondern belegt die Vorliebe des Buochser Theaters für turbulente Filmstoffe.

Überaus interessant aber ist der Umstand, dass Eva Mann «noch nie im Leben einen Fernseher besessen hat», wie sie selber sagt. Sie beteuert somit glaubwürdig, dass sie weder eine «Heidi»-Verfilmung (Aufführung 2019) noch «Calendar Girls» (2017) und schon gar nicht «Monsieur Claude und seine Töchter» je im Fernsehen gesehen hat – und somit das mit dem Film vertraute Publikum in der Spielsaison ab kommendem 14. Januar mit der einen und anderen Überraschung rechnen darf.

Bis alles stimmt

«Filme nachzuahmen, interessiert mich nicht», sagt Eva Mann, «viel mehr fasziniert mich das Livegeschehen auf der Bühne. Was mich interessiert, ist ein Manuskript und was Schauspielerinnen und Schauspieler daraus machen.» Und just beim Ensemble des Buochser Theaters sei es eben besonders schön zu sehen, wie engagiert sich die Spielerinnen und Spieler in ihre Rollen geben. «Kommt hinzu: Alle Leute rund um die Bühne arbeiten sehr professionell, das ist in diesem Ausmass ungewöhnlich für ein Laientheater», sagt Eva Mann begeistert. Ihr Enthusi-



Regisseurin Eva Mann dirigiert das Ensemble heiter und energisch vom Bühnenrand aus.

Bild: Christian Hug (Buochs, 20. Dezember 2022)

asmus ist schon lange vor der Premiere deutlich zu spüren.

Probenbesuch, Dienstag, 20. Dezember, vier Tage vor Heiligabend. Es ist schon weit nach 21 Uhr, und es war ein langer Probenabend: Kostüm-Anproben ab 18 Uhr, danach üben einer Massenszene auf der Bühne. Aber den Spielerinnen und Spielern ist keinerlei Müdigkeit anzumerken. Was auch damit zu tun haben könnte, dass Eva Mann am Bühnenrand stehend vor Energie förmlich sprudelt, so ihr Ensemble immer wieder antreibt. «Geh zuerst nach links und erst dann weg», ruft sie energisch, «ja, genau so ist es perfekt!» Sie instruiert mit ausladenden Gesten und spricht schnell und laut. Um sie herum fühlt es sich ein bisschen an, als würde ein Expresszug vorbeir-

Leseraktion

5-mal 2 Billette für «Monsieur Claude und seine Töchter»

Für unsere Abonnenten und Abonnentinnen verlosen wir 5-mal 2 Billette für «Monsieur Claude und seine Töchter» am 20. Januar um 20 Uhr.

sekretariat@nidwaldnerzeitung.ch

Schreiben Sie bis am 12. Januar, 12 Uhr, ein E-Mail mit Ihrer Adresse und Telefonnummer.

rauschen. Es ist dieser Schub, diese Freude am Spiel und diese Ausdauer des Ensembles, die am Ende aus einem ge-

schriebenen Manuskript ein tolles Bühnenstück machen. Und so, wie's an diesem Dienstag aussieht, muss man sich um das Gelingen von «Monsieur Claude und seine Töchter» keine Sorgen machen.

Konzentrierte, aber heitere Stimmung

Zumal im Dunkel des Zuschauerraums die Chefinnen und Chefs der «flankierenden Chargen» in den feuerroten Sesseln sitzen und ganz konzentriert das Probegeschehen auf der Bühne beobachten. In Gedanken optimiert der Chef Bühnenbau das Bühnenbild, die Chefin Requisiten sucht nach der perfekten Ausstattung, und die Chefin Kostüme weiss schon ganz genau, was die Figuren während der öffentlichen Aufführungen

dann alles tragen sollen. Die Souffleuse spricht stumm mit.

Die Probe läuft gut, die Stimmung ist konzentriert, aber heiter. Die Beobachter im Zuschauerraum vervollständigen ihre Ideen. «Nach Weihnachten fangen die Durchläufe an», sagt Dani Danner, Präsident der Theatergesellschaft und Produktionsleiter von «Monsieur Claude und seine Töchter». Das heisst: Ab dann wird an jeder Probe das ganze Stück am Stück durchgespielt. «Und das an insgesamt sechzehn Abenden vor der Premiere.» Womit schon beim Probenbesuch klar ist: Das kommt sehr gut!

Hinweis

Premiere ist am Samstag, 14. Januar. Weitere Infos: www.theaterbuochs.ch